

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 39 (1977)
Heft: 7

Artikel: Die Anfänge der Industrialisierung im Birseck
Autor: Gillieron, Rene
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-862188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heit zu hören, und den von der Gemeinde gespendeten Imbiss in Empfang zu nehmen. Nicht minder beliebt ist das Fasnachtsfeuer und das damit verbundene Scheibenschlagen. Zum Dorfleben gehört aber auch der Besuch der Gemeindeversammlungen, von Film- oder Lichtbilderabenden oder von Eltern- und Vortragsabenden, der hier meistens ziemlich beachtenswert ist, vorausgesetzt, dass nicht auf den gleichen Abend eine interessante Fernseh-sendung angesetzt ist.

Die Anfänge der Industrialisierung im Birseck

Von RENE GILLIERON

Wie anderswo fanden sich auch im Birseck als Vorläufer moderner Fabriken wasserbetriebene Sägen, Öl- und Papiermühlen. Einige davon existieren schon seit Jahrhunderten und stellten neben dem zünftigen und bäuerlichen Handwerker gewissermassen die ersten gewerblichen Betriebe dar.

Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts erwachte die Hauptvoraussetzung aller Industrialisierung: eine industrielle Gesinnung bei vereinzelt modern denkenden Persönlichkeiten. Erst wenn diese umzudenken begannen, konnte ein «Meister», der nur auf Bestellung gewisse Produkte lieferte, zum «Fabrikanten» werden. Er begann an Massenerzeugung zu denken, sah keinen festen Kundenkreis vor sich, sondern nur eine namenlose Konsumentenschaft, der er ein Angebot von vorteilhaften Fabrikaten vorlegen konnte. Sobald sich also dieser industrielle Fabrikationswille durchzusetzen begann, konnte man von einer Industrie reden. Und wenn nun diese «Fabrikanten», unsere industriellen Vorkämpfer, Nachahmer fanden, begann sich der industrielle Geist zu verbreiten. Zur Zeit der Trennung (1833) gab es in Basel und Baselland neben der Seidenbandweberei und einem vielseitigen Handwerker- und Gewerbestand erst bescheidene Anfänge einer fabrikmässigen Industrie und Ansätze zur Entwicklung anderer Industriezweige. Der industrielle Geist zeigte sich vorerst bei der Verarbeitung von Holz, Gespinnst und Stein und dehnte sich schliesslich auf verschiedene Materialien aus.

Im Jahre 1830 verlegte die erste mechanische Schappe-Spinnerei ihren Sitz von Basel nach Arlesheim (Schappe ist ein Seidengarn aus Seideabfällen). Und schon 30 Jahre später gab es laut einer Statistik im Kanton Baselland 26 Industriebetriebe, nämlich 8 Seidenbandwebereien, 4 Floretspinnereien, 1 Baumwollspinnerei, 2 Seidenspinnereien, 2 Seidenzettlereien, 1 Tuchfabrik, 2 Papierfabriken, 2 Uhrenmacherateliers, 1 grössere mechanische Werkstätte, 1 Nagelfabrik, 1 Saline und 1 chemische Fabrik.

In dieser Zeit gab es neben diesen Fabriken eine Reihe grösserer Gewerbebetriebe wie Getreide-, Gips-, Öl- und Sägemühlen, Eisengiessereien, Stuhlschreinereien, Färbereien, Gerbereien, Bierbrauereien, Kalk- und Ziegelfbrennereien. Diese Startzeit der industriellen Entwicklung war auch die Zeit des Hochkapitalismus und des Eisenbahnbaues.

Seit dem Inkrafttreten des Fabrikgesetzes im Jahre 1878 wuchs die Zahl der Fabriken auf 537. Ihm unterstellt waren im Baselbiet aber nur 130 Betriebe, und zwar erst zu Beginn des 1. Weltkrieges 1914, was aber nicht heissen will, dass der Kanton Baselland noch lange ein Agrarkanton blieb. Nein, die Industrialisierung nahm einen raschen Aufschwung, zum Teil in stürmischen Formen, vor allem nach dem 2. Weltkrieg. Das Birseck war daran massgeblich beteiligt.

Selbstverständlich hat das industrielle Zeitalter eine ganze Anzahl Handwerker beseitigt, andererseits hat es auch neue Berufe geschaffen und frische Handwerksbetriebe entwickelt.

Übersicht über die Betriebe im Birseck 1905

Zusammengestellt aus den Angaben der ersten eidgenössischen Betriebszählung vom 9. August 1905 (Band 1)

	Ausbeutung der toten Erdrinde (Abt. Natur- erzeugnisse)	Herstellung von Gespinsten und Geweben (Abt. Veredlung der Natur und der Arbeitserzeugnisse)	Bearbeitung der Metalle	Handel treibende Betriebe (davon Gast- wirtschaften)
Aesch	4	2	6	49 (17)
Allschwil	2	6	6	50 (24)
Arlesheim	1	4	4	32 (17)
Ettingen	2	20	6	23 (7)
Oberwil	—	1	4	16 (9)
Pfeffingen	—	—	1	7 (3)
Reinach	—	3	4	25 (12)
Schönenbuch	—	—	2	4 (2)
Therwil	—	4	4	25 (8)

Zeitliche Gliederung der Industriebetriebe

Nicht nur bei der einen oder andern Gruppe von Industrien, sondern bei vielen im Birseck heimischen Industriezweigen stossen wir auf Vorläufer gewerblicher Art. In der nun folgenden zeitlichen Gliederung kann natürlich nicht jedes industrielle Gewerbe erwähnt werden, sondern es werden nur jene Geschäfte und Betriebe aufgeführt, die eine gewisse Bedeutung besitzen oder

deren Vorhandensein entweder eindeutig für eine bestimmte Zeit feststeht oder von allgemeinem Interesse ist. Die Zusammenfassung kann auf keinen Fall Anspruch auf eine fast lückenlose Ganzerfassung aller Industrieunternehmen erheben. Auch sollen dem Titel dieses Aufsatzes gemäss nur die Anfänge der Industrien im Birseck Erwähnung finden. Als letzter Termin gilt der Anfang des 2. Weltkrieges.

- 1850 Töpferei in Aesch
- 1854 Seidenfabrik Vischer in Ettingen mit 80 Arbeiterinnen
- 1864 Lederfabrik Stritt in Allschwil
- 1865 Seilerei in Aesch
- 1875 Sägewerk Karrer-Stöckli in Aesch
- 1876 Spenglerei Vogel in Aesch. Honig- und Kaffeebüchsen, später Blechwarenfabrik (1904)
- 1878 Bierbrauerei in Oberwil
- 1883 Bierbrauerei Strübin in Allschwil. Kau- und Schnupftabakfabrik in Allschwil
- 1894 Handziegelei mit Feldofen in Oberwil
Bierbrauerei in Reinach
Knochenstampfe und Müllerei in Therwil
Kunden- und Handelmühle in Therwil
Erstes Handelsregister
- 1895 Genossenschaftliche Bäckerei in Oberwil
Tonwarenfabrik in Allschwil
- 1897 Mechanische Ziegelei in Oberwil
Birseckischer Konsumverein in Oberwil
- 1900 Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik in Allschwil
Elektra Birseck in Arlesheim
- 1906 Gabelwerk in Oberwil (Gabeln und Schaufeln zur Bodenbearbeitung)
Trambahngesellschaft Basel–Aesch mit Sitz in Reinach
- 1910 Brennereigenossenschaft in Allschwil
Fabrikation und Vertrieb von Kamm- und Zelluloidwaren in Ettingen
Schwitzapparatefabrik in Ettingen
Brauereigenossenschaft in Oberwil
Werkstätte- und Apparatebau in Oberwil
Ziegelei und Tonwaren in Reinach
Bürsten- und Pinselfabrik in Ettingen
- 1911 Schuhfabrik in Allschwil
- 1913 Zigarettenfabrik Madéhn in Arlesheim
- 1915 Balloid: Basler Celluloidwarenfabrik in Therwil
Seidenbandweberei in Arlesheim
- 1918 Omega-Werke: chem. Fabrik in Reinach
(1936 erweitert durch Gewächshaushau Bacher, Schlosserei, Schreinerei und Glaserei)
Bau- und Möbelschreinerei in Arlesheim
Baumwollspinnerei Aesch (vormals Glasfabrik oder Glasbläserei Aesch)
- 1920 Rohrmöbelfabrik Bleuel in Aesch

- Fabrikation von chem. Produkten in Allschwil
 Terolin, Rostschutz und Dichtungslacke in Allschwil
 Aegyptische Cigarettenfabrik in Arlesheim
- 1923 Parfümeriewaren in Allschwil
 Weleda: Vertrieb von pharmazeutischen und kosmetischen Präparaten
 in Arlesheim
- 1924 Kleiderfärberei und chem. Reinigungsanstalt in Allschwil
 Blechwaren- und Apparatefabrik in Allschwil
 Buchdruckerei Zimmermann in Aesch
 Gasherdfabrik Hoffmann in Aesch
- 1925 Apparatebau für Sauerstoff- und Stickstofferzeugung in Allschwil
 Optik und Mechanik in Neuallschwil
- 1926 Elektrische Anlagen und Apparate in Oberwil
 Wagnerei Stöckli Aesch
- 1928 Leuchtfarbenfabrik in Oberwil
- 1929 Maschinenfabrik für die graphischen Gewerbe in Arlesheim
 Chem. Fabrik in Allschwil
- 1930 Glas- und Porzellanwaren in Arlesheim
 Oster- und Weihnachtsartikel- und 10-Rp.-Schokolade in Oberwil
- 1932 Cordag in Aesch (Seilerwaren und Bindfaden)
 Schokolade-Artikel, Honigkuchen und Biscuits in Allschwil
 Handel in Küchenmehlen in Allschwil
 Werkzeuge, Apparate, Metallwaren und Büromaschinen in Allschwil
 Rolladenfabrik in Allschwil
 Schildpattartikel in Allschwil
- 1933 Farben-Kaltleim, chem. Produkte in Allschwil
 Holzwarenfabrik (Klosettsitzfabrikation) in Allschwil
 Sägereispezialwerkstätte in Allschwil
 Holle-Nährmittelfabrikation in Arlesheim
 Chem. pharmazeutische Produkte und Spezialitäten in Arlesheim
- 1934 Frisierhauben und Schürzen in Arlesheim
- 1936 Bettfedern in Allschwil
 Masskorsettfabrikation in Allschwil
- 1937 Sperrholzkisten in Allschwil
 Metallschmelz- und Raffinierwerk in Arlesheim
 Holzwarenfabrik in Ettingen
- 1938 Boden- und Wandbeläge in Allschwil
 Rechenmaschinen in Allschwil
 Abfallverwertung in Allschwil
- 1939 Sägewerk Stöcklin in Aesch (Holzwarenfabrikation und Wagnerei)
 Feinmechanik und Glasbearbeitung in Arlesheim
 Fabrikation chem. techn. Produkte Max Stöcklin in Aesch

Literaturnachweis

Ragionenbuch der Schweiz. — *Adolf Ballmer*, Die gewerbliche und industrielle Gütererzeugung im Wandel der Zeiten. — *F. Mangold*, Industrie und Wirtschaft in den Kantonen BS und BL. «Basellandschaftliche Zeitung», 16. Oktober 1942. — *Alban Müller*, Die Entwicklung der Industrien im unteren Birstal, 1940.